

Die Schweiz bleibt im Boot

Neues Interreg-Programm

LÖRRACH (BZ). „Die Schweiz zieht mit“. Damit setze sich eine Erfolgsgeschichte fort. Dies Fazit zieht der CDU-Landtagsabgeordnete Ulrich Lusche nach der Beratung seines Antrages zur Beteiligung der Schweiz am neuen Interreg-Programm der Europäischen Union. Der Oberrhein erhält zwischen '07 und '13 bekanntlich rund 67 Millionen Euro aus der Strukturförderung der EU; das sind fast 50 Prozent

mehr als in der vorangegangenen Periode und für den MdL ein Anlass, die für die Region „wichtige Beteiligung der Schweiz nachzufragen“, wie er in einer Pressemitteilung erläutert. Zumal die Schweiz ihre Förderung in der Periode '00 bis '06 wegen hoher Nachfrage abgesenkt hatte, neue Schwerpunkte in der Regionalpolitik setze und die Kantone zu mehr Eigenbeiträgen verpflichtet habe.

Trotz der Entwicklung sei eine „hohe Beteiligung aus der Schweiz an den bewilligten Projekten“ festzustellen, antwortet die Landesregierung laut Lusche. Die neue Regionalpolitik setze zwar eher

wirtschaftliche Schwerpunkte, aber bisher seien keine nachteiligen Auswirkungen zu verzeichnen. Eine verbindliche Aussage zur Höhe der Schweizer Beiträge sei zwar noch nicht möglich, es zeichne sich aber ab, dass sich die Eidgenossenschaft mit rund fünf Millionen Euro am Programm „Oberrhein“ beteilige; beim Vorgänger Interreg III waren es circa vier Millionen. Mit der Ergänzung in gleicher Höhe seitens der Kantone käme die Schweizer Beteiligung also auf zehn Millionen Euro und sei höher als bisher. „Für die Region ist das ein Erfolg“, so Lusche.

Montag, 26. November 2007

Interreg **Auftakt zur vierten Runde**

In der deutschen Stadt Kehl am Oberrhein findet am 5. Dezember die Auftaktveranstaltung für das EU-Programm «Interreg IV A Oberrhein» statt. Diese Initiative der EU-Kommission möchte zu grenzüberschreitenden Projekten in der Region Ober-

rhein von Landau (in der deutschen Pfalz) über Karlsruhe, Freiburg und Colmar bis nach Basel ermutigen. Für die Jahre 2007 bis 2013 werden etwa 67 Millionen Euro aus EU-Fördermitteln zukünftigen Projekten in unserer Region zur Verfügung gestellt. Dabei geht es um Projekte wie die gemeinsame Nutzung der ökonomi-

schen Potenziale des Oberrheins und um den Oberrhein als integrierte Bildungs-, Arbeits- und Wohnregion. An der Auftakt-Veranstaltung nimmt als Vertreter unserer Region der Baselbieter Regierungsrat Urs Wüthrich teil: Er ist Präsident der Oberrheinkonferenz. (BZ)